

Remmo-Clan: Juwelendiebe entziehen sich Haftantritt in Dresden

Zwei Juwelendiebe aus dem Remmo-Clan verweigern Haftantritt. Ihre Anwälte beantragen Aufschiebung, Staatsanwaltschaft lehnt ab.

In einem bemerkenswerten Fall von Justizversagen stehen zwei Juwelendiebe des Grünen Gewölbes im Fokus der Dresdner Staatsanwaltschaft. Die Mitglieder des berüchtigten Remmo-Clans, ein 28-jähriger und ein 30-jähriger aus Berlin, haben es geschafft, sich dem Antritt ihrer Haftstrafe zu entziehen. Die Frist für ihren Haftantritt, die am 19. August abgelaufen ist, wurde von beiden heimlich missachtet. Die Staatsanwaltschaft äußerte sich und erklärte, dass der Haftantritt zwischen den beiden Männern und den rechtlichen Beteiligten rechtlich kompliziert sei.

Die Situation um die beiden Männer wirft Fragen über das deutsche Justizsystem und dessen Durchsetzungskraft auf. Trotz der Urteilsverkündung im Mai 2023, die sie verurteilte, konnten sie bis zur Vollstreckung ihrer Reststrafe in Freiheit bleiben. Die Tatsache, dass sie den Haftantritt nicht eingehalten haben, könnte auf Lücken im Justizvollzug hinweisen.

Die rechtlichen Schritte

Nach dem Fristablauf gab der Anwalt des 28-jährigen bekannt, dass ein Antrag auf gerichtliche Überprüfung gestellt wurde. Diese Entscheidung steht jetzt noch aus. Bei dem 30-jährigen bleibt unklar, ob er gegen die Entscheidung der Staatsanwaltschaft Einspruch erhebt. Sollte er dies nicht tun,

wird erwartet, dass er sich umgehend der Behörde stellt. Laut einem Sprecher der Staatsanwaltschaft zeigt sich der tatsächliche Zugang zur Haftanstalt erst, wenn die erforderlichen Mitteilungen in Bezug auf die Aufnahme in den offenen Vollzug vorliegen.

Beide Männer wurden im Mai 2023 aus der Untersuchungshaft entlassen, unter der Bedingung, ihre Reststrafe im offenen Vollzug zu vollziehen. Der 28-jährige wurde auf fünf Jahre und zehn Monate verurteilt, während der 30-jährige eine Strafe von sechs Jahren und zwei Monaten erhält. Ihre Untersuchungshaft von 911 Tagen wird dabei auf die Gesamtstrafen angerechnet.

Zukünftige Entwicklungen

Der Fall hat nun auch Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der Justizverfahren. Bereits beim Gerichtsverfahren deutete sich an, dass die beiden Männer, die als Teil der Remmo-Clans kennen, eine herausfordernde Strategie besitzen, um den rechtlichen Rahmen zu ihren Gunsten zu gestalten. Ihre bisherige Freiheit und die vorangegangene Missachtung richterlicher Anordnungen könnten auch neuartige Präzedenzfälle schaffen.

Die Diskussion um die Effektivität des Justizsystems zeigt sich besonders angesichts der schwerwiegenden Natur ihrer Verbrechen. Der verhängte Strafraum lässt darauf schließen, dass die Gerichte ernsthafte Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität ergreifen wollen. Dennoch wird die Herausforderung bleiben, diese Urteile auch tatsächlich durchzusetzen und den Entzug der Freiheit zu garantieren.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass der Fall der beiden Juwelendiebe sowohl die Rechtslandschaft als auch die gesellschaftliche Haltung gegenüber Verbrechen des organisierten Verbrechens beeinflussen könnte. Es bleibt abzuwarten, wie die Staatsanwaltschaft auf diese Verzögerungen reagieren wird und welche Maßnahmen ergriffen

werden, um sicherzustellen, dass die Verurteilungen nicht ins Leere laufen.

Juristische Rahmenbedingungen der Haftantritte

In Deutschland ist das Strafrecht in verschiedene Regelungen unterteilt, die den Ablauf von Strafvollstreckungen bestimmen. Die Entscheidung über einen Haftantritt basiert auf mehreren Kriterien, einschließlich der Art des Verbrechens, der Höhe der verhängten Strafe und dem Verhalten des Täters während der Haft. In Fällen wie dem der Remmo-Clan-Mitglieder ist das Konzept des offenen Vollzugs entscheidend.

Der offene Vollzug ermöglicht Straftätern, weniger zeitlich eingeschränkte Bedingungen zu erleben, beispielsweise durch die Erlaubnis, tagsüber außerhalb der Justizvollzugsanstalt zu arbeiten oder zu lernen. Dies gilt allerdings nur für Haftstrafen unter bestimmten Voraussetzungen, wie z.B. das Vorliegen von positiven Sozialprognosen. Die jüngeren Männer in diesem Fall sind zu mehr als fünf Jahren verurteilt worden, was Fragen zur Eignung für den offenen Vollzug aufwirft.

Öffentliche Wahrnehmung der Remmo-Clan-Aktivitäten

Die Aktivitäten des Remmo-Clans in Berlin haben in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit erregt, insbesondere aufgrund ihrer Beteiligung an mehreren spektakulären Diebstählen, darunter der Bruch in das Grüne Gewölbe. Die hohe Sensibilität für das Thema organisiert Kriminalität hat dazu geführt, dass die gesellschaftliche Debatte über Strafmaßnahmen und Prävention an Fahrt gewonnen hat.

Betroffene Bürger äußern oft ihre Besorgnis über die negative Wahrnehmung, die solche Clans auf die Sicherheit in ihren Vierteln haben. Während einige die Notwendigkeit eines harten

Vorgehens der Behörden unterstützen, gibt es gleichzeitig Stimmen, die auf die sozialen Hintergründe dieser Taten hinweisen und eine differenzierte Betrachtung fordern. Die Unterstützung von sozialen Projekten zur Integration und Bildung wird als wichtig erachtet, um die Ursachen für diese kriminellen Strukturen anzugehen. Dies wurde auch von verschiedenen Fachleuten und sozialen Organisationen hervorgehoben, die auf die Notwendigkeit einer stabilen sozialen Infrastruktur hinweisen, um präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Statistische Daten zur organisierten Kriminalität in Deutschland

Laut dem Bundeskriminalamt (BKA) ist die organisierte Kriminalität in Deutschland seit Jahren ein anhaltendes Problem. Im Jahr 2022 wurden 688 Tatverdächtige im Bereich der organisierten Kriminalität erfasst, was einem Anstieg von 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die gemeldeten Delikte reichen dabei von Drogenhandel und Menschenhandel bis hin zu Diebstahl, wie es im Falle des Grünen Gewölbes zu sehen ist.

Im Bereich des Diebstahls zeigen die Statistiken einen besorgniserregenden Trend: Über 100.000 Fälle wurden im Jahr 2022 registriert, wobei die Häufigkeit von Kavitäten wie der des Grünen Gewölbes insbesondere bei gut organisierten Gruppen zunimmt. Diese Zahlen werfen ein Licht auf die Notwendigkeit von verstärkten Maßnahmen durch Polizei und Justiz, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten und die Organisationen der organisierten Kriminalität zurückzudrängen. Aktuelle Berichte des BKA finden sich auf der Webseite des **Bundeskriminalamts**.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de